

Hochverlegt aus dem Gebäude 9 - bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit!

Manchmal braucht es nur ein Lied, um Menschen zusammenzubringen. Otis Pavlovic und Royel Maddell hätten vielleicht nie angefangen, miteinander Musik zu machen, wäre da nicht der großartige Sound der Single „Seabird“ des Long Island-Duos Alessi Brothers aus dem Jahr 1976 gewesen. Diese prägende Yacht-Rock-Hymne, die ein wenig Steely Dan mit einer Menge Soul und Falsett-Harmonien kombiniert, war für Pavlovic und Maddell Liebe auf den ersten Blick. Als die beiden relativ Fremden schließlich Ideen für ein mögliches Projekt austauschten, wussten beide genau, wie es klingen sollte: Wie „Seabird“. Oder auch „fucking flawless“, wie Maddell erklärt.

Pavlovic und Maddell kannten sich kaum, bevor sie zusammen ins Studio gingen, obwohl Pavlovic so etwas wie ein Stammgast in der Bondi Beach Bar war, in der Maddell arbeitete. Ein „dunkler, melancholischer und staubiger Ort“, an dem Pavlovic oft mit seinen Kumpels Billard spielte und den Typen, der hinter der Bar Bier ausschenkte, ein wenig bewunderte. Eines Tages im Jahr 2019 nahm Pavlovic den Mut zusammen und schickte genau diesem Mann ein Demo eines Songs. „Wir waren schon einmal ein Bier trinken und ich wusste, dass er einen guten Musikgeschmack hat“, erinnert sich Pavlovic. Maddell gefiel, was er hörte, und er schlug prompt eine Zusammenarbeit vor, doch Pavlovic hatte gerade Australien verlassen, um mit dem Rucksack durch Europa zu reisen. „Shit“, lacht Pavlovic.

Sobald Pavlovic zurück war, begannen sie mit der Arbeit, wobei sie sich von Daft Punk bis hin zu The Strokes inspirieren ließen. Maddell richtete ein provisorisches Studio bei sich zu Hause ein und kombinierte Ideen, mit denen er privat herumgespielt hatte, mit Pavlovics Material. Schnell hatte das Duo die Blaupause für seinen frühen Sound gefunden - eine unfassbar sommerliche Art von Dream-Pop am Meer.

Die Ende 2021 veröffentlichte Debüt-EP von Royel Otis, „Campus“, lehnte sich voll und ganz an diesen organischen, nostalgischen Sound an und brachte eine schwelgerische, psychedelische Note ins Spiel, die für zusätzliche Glückseligkeit sorgte. „Aber dann fingen wir an, uns treiben zu lassen...“, erklärt Maddell. Nachdem die Dream-Pop-Sache perfekt war, wollte das Duo ein wenig lockerer werden. Genau das taten sie auf ihrer nächsten EP „Bar & Grill“ (2022), auf der sie die Synthesizer gegen Gitarren tauschen und alles viel rauer machten, während sie immer noch ihr Händchen für außergewöhnliche Popmelodien und eingängige Refrains zeigten.

Klassisches Songwriting ist das Herzstück von allem, was Royel Otis tun. Maddells Wurzeln liegen bei den Größen der 1960er Jahre, wobei die elegante Orchestrierung von Roy Orbison und Lee Hazlewood in sein eigenes Songwriting einfließt. Währenddessen ist Pavlovic schon lange von Jonathan Richman und dem täuschend einfachen Erzählstil von The Modern Lovers besessen.

2023 ist nun ihre dritte EP „Sofa Kings“ erschienen. Darauf singen Royel Otis über die Sehnsucht nach Liebe, die direkt aus der Kehle kommt, und darüber, wie sich das in verschiedenen Ausprägungen anfühlen kann, von sorgloser Freiheit bis zu selbstzerstörerischer Besessenheit.

Um die Veröffentlichung von „Sofa Kings“ zu feiern, werden Royel Otis im Juli 2023 durch ihre Heimat Australien touren und anschließend auch Europa einen Besuch abstatten.